

TOP 5

Fragen zum ausgerufenen Klimanotstand

Im Sommer 2019 wurde mit sehr großer Stadtratsmehrheit der Klimanotstand für Speyer ausgerufen, um die Stadt nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten.

Unser Eindruck ist, dass Stadtratsbeschlüsse zu verschiedenen Maßnahmen, wie z.B. Umbau Hirschgraben, Neubau Kita Kastanienweg, Bebauung Rabensteiner Weg, Bau Feurwache Nord (Abholzung Wäldchen), Baumfällungen im Stadtgebiet sich nicht am Beschluss des Klimanotstandes orientieren.

Wir sind der Meinung, dass Klimaschutz in Speyer keine Rolle zu spielen scheint. Dabei sind die Folgen der Klimakrise deutlich sicht- und spürbar, auch in unserer Stadt.

Der ausgerufene Klimanotstand sollte bewirken, dass jeder weitere Stadtratsbeschluss auf seine klimatischen Auswirkungen geprüft wird.

Unsere Fragen dazu:

- Wurde dies umgesetzt?
- Wenn nein: wieso nicht? Wann soll damit begonnen werden?

Laut Beschluss muss einmal jährlich ein Bericht vorgelegt werden, der bezüglich der Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen Auskunft gibt. Hier sollten auch die Konsequenzen genannt werden.

Unsere Fragen dazu:

- Gibt es diesen Bericht für 2020?
- Wenn ja: wurde er veröffentlicht?
- Wenn nein: wann wird es den ersten Bericht geben?

Ebenso wird im Beschluss festgelegt, dass die städtischen Beteiligungsgesellschaften das Verfahren – Überprüfung von Beschlüssen auf klimatische Auswirkungen – übernehmen müssen und im Stadtrat dazu jährlich berichtet wird.

Unsere Fragen dazu:

- Ist das der Fall?
- Wenn ja: welche Beteiligungsgesellschaften haben das Verfahren eingeführt?
- Wenn nein: wieso nicht? Wann soll das beginnen?

Ist es richtig, dass der Speyerer Klimaschutzplan an das Pariser Klimaschutzabkommen angepasst werden soll.

Unsere Frage dazu:

- Ist das passiert?
- Wenn nein: wann wird das umgesetzt?

Im Voraus vielen Dank für die Beantwortung der Fragen

Ilona Hoffmann und Annette Reis